

Leseprobe

**Gernot Plass**

2015

frei – und sehr frank nach Johann N. Nestroy

# **Empört Euch, Ihr Krähwinkler!**

Gespenster gehen um!



Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at

### **Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

## Fanatismus, Hysterie und Paranoia!

*Hoooh das kreischt, und tobt und schnarrt und trommelt!  
Das pfeift und rasselt, braust und klirrt!  
Es macht den Kopf zu eine scharfen Bombe,  
die am Ende platzen m u s s!*

# 1. Akt

## 1. Szene

### Ein Wirtshaus

(Krähwinkler Bürger, darunter Dunkelgraus ein Nachtportier, Pemperl)

CHOR- *(Gesang) Was Recht is, is recht, doch was z´ viel ist, ist z´ viel.  
Die Regierung der Stadt tuat mit uns, was sie will.  
Im europäischen Frühling tuan olle sich laben  
Und wir? – Wir Krähwinkler? Wir woll´n auch einen haben,  
Auch wir woll´n verdammt nochmal Frühlingsgefühle  
Der Winter wird austrieb´n aus dieser Tretmühle  
Drum lassen wir jetzt keinesfalls nicht mehr nach,  
Sonst gibt´s in der Stadt hier an riesigen Krach.  
Wir erringen s´ die Freiheit, denn Freiheit muss sein  
und sperren s´ uns auch dafür dann leb´nslänglich ein!*

CHOR- Anders, anders, anders, anders, anders,  
anders, anders, anders, anders, anders,  
anders, anders, anders, anders, anders,  
anders, anders, anders, anders, anders,

ALLE- ANDERS!  
DUNKELGRAUS- Es muss anders werden!  
BÜRGER 1- Völlig anders!  
BÜRGER 2- Anders wird´s auch!  
BÜRGER 3- Rundweg anders!  
ALLE- KOMPLETT ANDERS!  
BÜRGER 4- Weil so geht´s, s o geht´s - versteht´s - nicht weiter.  
BÜRGER 5- Nein so geht´s nicht!  
BÜRGER 6- Nein nicht so!  
DUNKELGRAUS- Denn diese Zeiten -  
BÜRGER 1- Unsre Zeiten!  
DUNKELGRAUS- Die sind -  
BÜRGER 4- *(brüllt) W a s sind unsre Z e i t e n?*  
ALLE- FINSTER!  
BÜRGER 5- Total finster!  
BÜRGER 6- Finstre Zeiten!  
DUNKELGRAUS- Richtig! Und die Zeiten diese finst´ren-  
BÜRGER 1- Finstre Zeiten!

DUNKELGRAUS- Die sind jetzt einmal vorbei!  
 IN DER REIHE- Vorbei, vorbei, vorbei, .....  
 ALLE- VORBEI!  
 PEMPERL- Du aber Dunkelgraus?  
 DUNKELGRAUS- Was ist denn?  
 PEMPERL- Du *lebst* von der Finsternis.  
 DUNKELGRAUS- Wieso?  
 PEMPERL- Du bist ein Nachtportier.  
 DUNKELGRAUS- Na und?  
 PEMPERL- Wenn s´ nimmer finster sind die Zeiten -  
 DUNKELGRAUS- W a s?  
 PEMPERL- dann müssen d´ Nachtportier verhungern!  
 DUNKELGRAUS- Blödsinn!  
 BÜRGER 1- Schluss mit diese blechern Spaß!  
 DUNKELGRAUS- I c h rede von G e i s t e s f i n s t e r n i s!  
 PEMPERL- Ach s o o o !  
 BÜRGER 2- Die Finsternis des G e i s t e s.  
 PEMPERL- *Diese* Finsternis!  
 DUNKELGRAUS- Is´ überall!  
 PEMPERL- Was? Bei *mir* auch?  
 DUNKELGRAUS- N a f r e i l i c h! Grad´ bei Dir!  
 PEMPERL- Oje.  
 DUNKELGRAUS- Doch jetzt kommt Licht rein!  
 BÜRGER 1- Ganz viel Licht!  
 PEMPERL- Was in mich auch?  
 DUNKELGRAUS- Na sicher, Pemperl!  
 PEMPERL- Tut das weh?  
 DUNKELGRAUS- Geh muasst Du immer - Hört´ s mal:  
 BÜRGER 2- Leise!  
 BÜRGER 3- RUHE!  
 BÜRGER 4- Hoit´ s jetzt einmal eichran Schlapf´ n, HIMMI HEAGOTT!  
 DUNKELGRAUS- Also wir -  
 BÜRGER 4- Heast, derf des woahr sein!  
 DUNKELGRAUS- W i r -  
 BÜRGER 1- O.K.  
 DUNKELGRAUS- Wir müssen aus der Unterwerfung  
*endlich* uns befrei´ n! Wir sind Subjekte!  
 PEMPERL- Ja das sind wir!  
 DUNKELGRAUS- Naaa! „Subjekt“ haasd „Unterworfen“.  
 PEMPERL- Was? Was haasd des?  
 BÜRGER 2- Was?  
 DUNKELGRAUS- Wir müssen aus der Subjektivität *heraus!*

BÜRGER 3- Ja aus der raus!  
 BÜRGER 2- Wieso?  
 DUNKELGRAUS- und *rein* in den *Entwurf*, den Vorwurf, das Projekt!  
 ALLE- GENAU!  
 DUNKELGRAUS- Wir sitzen hier-  
 BÜRGER 2- Des tua ma!  
 BÜRGER 4- RUHE!  
 DUNKELGRAUS- Sitzen hier -  
 BÜRGER 3- Na freilich!  
 BÜRGER 4- Kusch!  
 DUNKELGRAUS- als Kern.  
 BÜRGER 1- Als Kern?  
 DUNKELGRAUS- Als harter Kern.  
 Als ganz, g a n z harter Kern.  
 PEMPERL- Von was?  
 DUNKELGRAUS- Na von Krähwinkel.  
 ALLE- JAAA!  
 DUNKELGRAUS- Krähwinkel-Kern.  
 DUNKELGRAUS- Wir sind -  
 ALLE- DER KERN!  
 DUNKELGRAUS- der Kernversammlung.  
 BÜRGER 1- Von Krähwinkel?  
 BÜRGER 2- Sicher!  
 BÜRGER 3- Ein ganz, ganz harten Kern.  
 BÜRGER 4- Ui *ist* der hoart!  
 DUNKELGRAUS- KRÄHWINKLER!  
 ALLE- HIER!  
 DUNKELGRAUS- Wer ist dafür?  
 BÜRGER 1- Für was?  
 BÜRGER 2- Für Geistesfinsternis?  
 BÜRGER 3- Geh naaa, Du Depp!  
 BÜRGER 2- Was dann?  
 DUNKELGRAUS- Na, dass es *anders* wird!  
 BÜRGER 1- Wenn ´s anders wird, wird´s dann auch heller?!  
 DUNKELGRAUS- Sicher, denn die Zeiten werden heller!  
 PEMPERL- I´ hob´ denkt, die werden anders.  
 DUNKELGRAUS- Pemperl!  
 PEMPERL- Wie denn anders?  
 DUNKELGRAUS- Heller eben!  
 BÜRGER 1- Neuer.  
 BÜRGER 2- Freier.  
 DUNKELGRAUS- Neue Zeiten!

BÜRGER 3- Freiheit!  
 BÜRGER 4- Neuheit!  
 BÜRGER 5- Helligkeit!  
 ALLE- J A W O H L !  
 DUNKELGRAUS- Denn weiter wie bisher – DES GEHT NED!!  
 (*Applaus*)  
 BÜRGER 6- Hearst! Des woar a super Rede!  
 BÜRGER 4- Ja! Wir leben doch in einer Scheinwelt!  
 DUNKELGRAUS- *Aufgewacht!* Sag´ ich.  
 BÜRGER 1- Das sag´ ich auch!  
 BÜRGER 6- Echt supa!  
 DUNKELGRAUS- Möge unser Ministerium -  
 vor einer Volks-Erhebung *zittern!*  
 ALLE- JA!  
 BÜRGER 2- Das Ministerium? Wieso?  
 DUNKELGRAUS- Denn die Krähwinkler haben nichts mehr zu verlieren -  
 ALLE- NEIN!  
 DUNKELGRAUS- als ihre Ketten!  
 BÜRGER 6- Hab´ ich g´ sagt, des war a supa Rede?  
 BÜRGER 1- Weiter!  
 BÜRGER 3- Ja!  
 DUNKELGRAUS- Und haben nichts als eine Welt voll  
 Helligkeit und Neuheit zu gewinnen.  
 ALLE- JA!  
 DUNKELGRAUS- Krähwinkler aller Länder -  
 ALLE- HIER!  
 DUNKELGRAUS- Empört´s Euch!  
 ALLE- JAA!  
 BÜRGER 3- Mei, wann ma nur was z´fressen ham.  
 BÜRGER 4- Jetzt hoit amoi dein Fotz!  
 BÜRGER 3- Heast!  
 BÜRGER 1- Vorsicht!  
 BÜRGER 2- Was denn?  
 BÜRGER 1- Da - da ist er.  
 BÜRGER 3- Wo?  
 BÜRGER 1- Na durt. Da kommt er.  
 BÜRGER 5- Wer?  
 BÜRGER 1- Vom Amt. Der Spitzel.  
 BÜRGER 6- Ui, der Spitzel!  
 BÜRGER 2- Schau dich an!  
 DUNKELGRAUS- (*Konspirativ*) Wir werden *ausgespäht!*  
 BÜRGER 3- B e s c h a t t e t !

1. Akt  
2. Szene

BÜRGER 5- Abgehört und überwacht!  
 BÜRGER 3- Krähwinkel ist nicht souverän!  
 ALLE- NICHT SOUVERÄN!  
 BÜRGER 1- Zur *Abwehr* -  
 BÜRGER 2- gegen eine phantasierte  
 terroristisch-epidemische Bedrohung.  
 BÜRGER 6- Sagens!  
 BÜRGER 3- S a g e n s!  
 DUNKELGRAUS- Aber des ist freilich nur ein angelegentliches  
 Feigenblatt! Das *ganze* Volk Krähwinkels  
 flächendeckend -  
 BÜRGER 1- fortgesetzt  
 BÜRGER 2- und chronisch-  
 DUNKELGRAUS- jedenfalls t o t a l -  
 ALLE- (*flüsternd!*) zu überwachen!

## 2. Szene

**Ebenda**  
(Vorige, Klaus)

KLAUS- Guten Tag die Herren Bürger.  
 BÜRGER 1- Des ist arg!  
 BÜRGER 2- Ja arg!  
 BÜRGER 4- „Herrn Bürger“.  
 BÜRGER 2- Arg!  
 BÜRGER 1- Dass der ein Spitzel is´!  
 BÜRGER 3- Der ist vom Amt.  
 BÜRGER 5- Der ist vom Amt?  
 KLAUS- Was trink´ ma denn?  
 BÜRGER 2- Was hat er g´ sagt?  
 DUNKELGRAUS- Wieso?  
 KLAUS- Ich frag´ ja nur.  
 DUNKELGRAUS- Ahso! Er tuat nur frag´n.  
 KLAUS- Weil ich a bisserl mitgetrunken hätt´ -  
 wenn es genehm ist. Is genehm?  
 DUNKELGRAUS- Des kommt drauf an.  
 KLAUS- Auf was?  
 DUNKELGRAUS- Auf was?  
 BÜRGER 2- Was sag´ ma jetzt?  
 BÜRGER 3- Reg´ di´ ned auf!  
 BÜRGER 2- Wer regt si´ auf?  
 KLAUS- Na trinken s´ nur ganz ungeniert!



DUNKELGRAUS- Wir sind so frei.  
 KLAUS- He, Hallo!  
 DUNKELGRAUS- Was denn?  
 KLAUS- Wer´ ma hier nicht frech!  
 DUNKELGRAUS- Wieso?  
 KLAUS- „So frei“ den Ausdruck -  
 BÜRGER 1- welchen Ausdruck?  
 KLAUS- „f r e i“!  
 BÜRGER 1- Ach „frei“!  
 KLAUS- hab´ ich jetzt nicht gehört!  
 BÜRGER 2- Den mag er nicht.  
 KLAUS- Ich bin vom Amt!  
 BÜRGER 2- Hehe!  
 BÜRGER 3- Der ist vom Amt.  
 BÜRGER 5- Dann geh´ n ma an die *freie* Luft.  
 KLAUS- Was hat er g´ sagt?  
 BÜRGER 5- Wer hat was g´ sagt?  
 BÜRGER 1- I ned!  
 BÜRGER 2- Vielleicht da hinten!  
 BÜRGER 3- Wo?  
 BÜRGER 4- Was hat wer g´ sagt?  
 BÜRGER 5- I hab´ nix g´ sagt!  
 BÜRGER 1- Wir gehen in den Garten, meint er.  
 KLAUS- In den Garten?  
 BÜRGER 4- Ja, dann sitzt der uns da ned im G´ nack.  
 DUNKELGRAUS- Ja geht´s nur!  
 KLAUS- Wer sitzt wo und wem in G´ nack!  
 DUNKELGRAUS- Ah nix!  
 BÜRGER 2- Was ist mit dir? Gehst du ned mit?  
 DUNKELGRAUS- Ich nicht. Ich bleib´ noch.  
 BÜRGER 2- (*Sehr misstrauisch*) Was?  
 DUNKELGRAUS- Ich leg´ mich mit dem bisserl an.  
 BÜRGER 3- Is´ guad.  
 BÜRGER 1- Nur, lass´ di ja ned unterkriag´ n!  
 BÜRGER 5- Schön empör´ n!  
 BÜRGER 2- Dann schau´ ma.  
 BÜRGER 3- Schau ma, dass ma weida kumman. Los.

### 3. Szene

**Ebenda**

**(Dunkelgraus, Klaus)**

KLAUS- Schon komisch.

DUNKELGRAUS- Komisch?

KLAUS- Freilich.

DUNKELGRAUS- Was?

KLAUS- Dass wir vom Amt so wenig Sympathie hab´n unter die gemeinen Leut´.

DUNKELGRAUS- Ach so! Na na, des ist normal.

KLAUS- Normal?

DUNKELGRAUS- Sind s´ traurig?

KLAUS- Ich? Wieso?

DUNKELGRAUS- Dass s´ jetzt nix zum *berichten* ham.

KLAUS- Hör´n s´ auf mit diesem infantilen Frotzeln.

DUNKELGRAUS- Seiner Herrlichkeit,  
dem Unter-Mittel-Ober(und Gesundheits)bürgermeister

KLAUS- Aus!

DUNKELGRAUS- und *Notenbankchef* von Krähwinkel!

KLAUS- Geh´n s´ das stimmt doch alles gar nicht.

DUNKELGRAUS- Freilich stimmt das:

KLAUS- Sie sein doch der Nachtportier vom Rathaus,  
folgich selber ein Beamter.

DUNKELGRAUS- Aber einen *Freisinn* hab´ ich!

KLAUS- Freisinniger Stadtbeamter! Sehr schön.

DUNKELGRAUS- Deshalb weiß ich auch nicht wenig.

KLAUS- Jaaa. Das hat man uns schon denunziert.

DUNKELGRAUS- Na - und was weiter?

KLAUS- Sie - Wir wissen auch viel.

DUNKELGRAUS- Und das wäre?

KLAUS- Dass Sie -

DUNKELGRAUS- Na?

KLAUS- zum Beispiel Auslandspresse -

DUNKELGRAUS- Auslandspresse?

KLAUS- Konsumier´n. Alternative!

DUNKELGRAUS- Was? Ich les´ des nur!

KLAUS- Und schlimmer noch:

DUNKELGRAUS- Ach so?

KLAUS- Sie denken d´rüber nach!

DUNKELGRAUS- Was i´?

KLAUS- Sie lesen des bei Tag und bei der Nacht –  
Sie *subversives Element* - tuans drüber denken.

DUNKELGRAUS- Ah - des lasst sich leider nicht verhindern.

KLAUS- Und das mög´ ma ned. Mit einem Wort:  
Sie sind bei uns schon auf der Liste.

DUNKELGRAUS- Welcher Liste?

KLAUS- Auf der Schwarzen!  
DUNKELGRAUS- *Angeschwärzt!*  
KLAUS- Des haben Sie g´ sagt!  
DUNKELGRAUS- Ich schaff´ bei der Dunkelheit und folglich  
ist das Schwarze meine Leibfarb´.  
KLAUS- V o r s i c h t!  
DUNKELGRAUS- Was?  
KLAUS- Es täte Ihnen, lieber Dunkelgraus  
nur gut, sie würden meine bürokratisch  
angelegten Winke da beachten,  
wenn Sie auch in Zukunft eine Existenz  
als Rathausnachtportier ins Auge  
fassen zu gedenken, mein Herr Denker! Nicht wahr?  
DUNKELGRAUS- Kümmern Sie sich um das Ihre!  
KLAUS- B i t t e!  
DUNKELGRAUS- Sicher. Weil die Freiheit insgesamt  
schon vü´ mehr Spitzl brotlos g´ macht hat als  
wia Nachtportier.  
KLAUS- Sie sind mein lieber Dunkelgraus ein Unruhistifter!  
DUNKELGRAUS- Aber?  
KLAUS- Und Verschwörungstheoretiker! Sie Demagog´!  
DUNKELGRAUS- Ich bin ein Nachtportier und wenn S´ so weida red´n,  
KLAUS- Was?  
DUNKELGRAUS- dann schlägt´s bei mir demnächst glei´ 13!  
*(Geht ihn bedrohlich an)*  
KLAUS- HILFE!  
DUNKELGRAUS- Trottel!  
KLAUS- Meuterei, Verrat, ein Blutbad. BLUUT-BAAAD!  
*(Flüchtet)*

#### 4. Szene

##### Ebenda

*(Cäcilie, Walpurga, die Vorigen.)*

CÄCILIE- *(eintretend)* Papa!?  
WALPURGA- Himmel!  
DUNKELGRAUS- Burgel?  
KLAUS- Cilli!  
WALPURGA- Papa! Ja was schreist d´ denn?  
DUNKELGRAUS- Gar nix!  
KLAUS- Bitte?  
DUNKELGRAUS- Nein, das ist doch nur ein Streit.  
KLAUS- Ein K r i e g!

DUNKELGRAUS- Ein Meinungs-Krieg.  
 CÄCILIE- *Die Väter!*  
 WALPURGA- Immer tuans da so viel plärr´n.  
 KLAUS- Der Nachtportier hat eine Waffe!  
 DUNKELGRAUS- Blödsinn!  
 CÄCILIE- Nein, das ist doch nur -  
 KLAUS- Was ist des nur?  
 CÄCILIE- sei´ Faust.  
 DUNKELGRAUS- Was? Wo?  
 KLAUS- Geballt.  
 DUNKELGRAUS- Geballte Faust?  
 KLAUS- Und gegen mich geballt!  
 WALPURGA- Da kommt als Tochter man herein,  
 als wie ein Tauberl -  
 DUNKELGRAUS- Jo! - D u bist mein kleines -  
 CÄCILIE- und die Väter -  
 VÄTER- Was denn?  
 CÄCILIE- Für´n sich wie die Gockel auf!  
 KLAUS- Was willst d´ denn Cilli?  
 CÄCILIE- Ich? Ich hab dir nur den Schlüssel ´bracht!  
 KLAUS- Was für -  
 CÄCILIE- den *Haustorschlüssel*, Papa, dass d´  
 auf d´ Nacht noch reinkommst in dein Dusel!  
 KLAUS- Hallo! Bisserl an´ Respekt!  
 CÄCILIE- Geh Papa!  
 DUNKELGRAUS- Und was macht mein Putzi-tauberl da!  
 WALPURGA- Nicht peinlich sein!  
 DUNKELGRAUS- Was willst d´ denn?  
 WALPURGA- Ich hab´ dir die Schlafhaub´n mit´bracht.  
 DUNKELGRAUS- Danke.  
 WALPURGA- *Weil* - jetzt wird´s dann langsam Zeit!  
 DUNKELGRAUS- Walburga -  
 WALPURGA- Papa?  
 DUNKELGRAUS- Du bist eine gute Tochter!  
 CÄCILIE- Hör mal Papa!  
 KLAUS- Was denn, was denn?  
 CÄCILIE- *S o* red´t man mit seine Kinder!  
 KLAUS- Cilli!  
 DUNKELGRAUS- Und Sie auch mein Fräulein!  
 CÄCILIE- Danke.  
 KLAUS- Cilli!  
 CÄCILIE- Was?

KLAUS- Du sagst ned – „Danke“!  
 CÄCILIE- Bitte?  
 KLAUS- Ned zu d e m! Verzah´n s´ ma ned des dumme Madel!  
 CÄCILIE- *(zu Walpurga)* W a s hat er da g´ sagt?  
 DUNKELGRAUS- Doch leider kann ich diesen Umgang -  
 WALPURGA- *(zu Cäcilie)* Geh die spinnen!  
 DUNKELGRAUS- nicht goutier´n.  
 CÄCILIE- Was? Welchen Umgang?  
 KLAUS- Cilli, red´ doch nicht mit dem!  
 DUNKELGRAUS- Sie sind a Tochter -  
 KLAUS- Wer?  
 DUNKELGRAUS- Von dem da!  
 KLAUS- Hallo!  
 DUNKELGRAUS- also quasi -  
 KLAUS- Vorsicht!  
 DUNKELGRAUS- Mitglied der Regierung.  
 KLAUS- H A! Und Sie – Entschuldigen Sie vielmals - sind  
 ein Spross der Résistance.  
 TÖCHTER- Geh bitte!  
 DUNKELGRAUS- Folglich ist - der beiden Umgang -  
 KLAUS- nicht mehr zu gestatten!  
 TÖCHTER- W A S?  
 WALPURGA- ich darf die Cilli -  
 CÄCILIE- ich die Burgel -  
 TÖCHTER- nicht mehr sehng?!!!  
 VÄTER- S o ist es!  
 DUNKELGRAUS- Basta!  
 KLAUS- Des war italienisch.  
 DUNKELGRAUS- Freilich!  
 KLAUS- Vorsicht!  
 TÖCHTER- Spinnt s´ ihr!  
 VÄTER- HALLO!  
 DUNKELGRAUS- Ganz und gar nicht, aber - Fräulein, Sie -  
 CÄCILIE- Was ich?  
 DUNKELGRAUS- Sie hab´n an´ absoluten Vater.  
 KLAUS- Vorsicht!  
 CÄCILIE- Papa? Du bist absolut?  
 KLAUS- Hör´ doch nicht hin! Und Sie -  
 sind Nachfahr von an Radikalen!  
 WALPURGA- Was für einer bist Du Papa?  
 DUNKELGRAUS- Vorsicht! *(zu Walpurga)* Nein, das ist ein Trottel!  
 KLAUS- Was denn?

DUNKELGRAUS- Dass Sie nicht gleich einen radikalen -  
 WALPURGA- PAPA!  
 KLAUS- WAS DENN!?  
 DUNKELGRAUS- Gar nix!  
 KLAUS- Möcht´ ich Ihnen auch geraten -  
 DUNKELGRAUS- B U R G I KOMM!  
 CÄCILIE- Na geh!  
 DUNKELGRAUS- Wir geh´n!  
 WALPURGA- Geh bitte!  
 DUNKELGRAUS- Kumm! (*Dunkelgraus und Walpurga ab*)  
 KLAUS- Ja geht´s nur!  
 DUNKELGRAUS- Vorsicht!  
 CÄCILIE- Pfiadt di´ Burgi!  
 WALPURGA- Cilli.  
 DUNKELGRAUS- Trottl.  
 WALPURGA- Papa, jetzt beruhig´ Dich doch!

## 5. Szene

**Ebenda**

**(Klaus, Cäcilie, dann Sigmund und Willibald)**

KLAUS- A´ Frechheit so was! Darf des wahr sein! Dünkelhafte  
 Dunkelmänner! Dreistigkeit,  
 Impertinenz! Von f i n s t e r s t e n Gestalten.  
 Aber wart´ nur! *Jedes* Wort soll zu  
 den höchsten Ohren rauf gelangen, unsres  
 Staates, nämlich zu den Bürgermeister  
 seinen! Orschloch! Ah jetzt fällt´s ma ein.  
 Des hätt ich ihm noch sagen solln: „Sie Orschloch, Sie!  
 CÄCILIE- Geh Papa! Sei doch - nicht so -  
 KLAUS- Warum fällt einem das Beste immer  
 erst vü´ später ein?  
 CÄCILIE- Jetzt Papa!  
 KLAUS- WOOOS?  
 CÄCILIE- Du bist so – schrecklich ordinär!  
 KLAUS- Hör weg, wenn ich mich auseinander leg´!  
 CÄCILIE- Die Tochter -  
 KLAUS- Von dem Orschloch!  
 CÄCILIE- PAPA! - kann doch bitte nix dafür!  
 KLAUS- Wirst still sein! Du gedankenloses Staatskind.  
 SIGMUND- (*eintretend*) Was ist denn da drinnen los?  
 WILLIBALD- Herr Klaus!

KLAUS- Da kommen meine Amtsgehilfen.  
 SIGMUND- Cilli!  
 WILLIBALD- War das –  
 CÄCILIE- Siggerl!  
 WILLIBALD- nicht der Nachtportier?  
 SIGMUND- Vom Rathaus der!  
 WILLIBALD- Oje, der hat sich aufgeregt!  
 KLAUS- He he!  
 WILLIBALD- Und seine Tochter?  
 CÄCILIE- Die Walpurga.  
 WILLIBALD- hat mich traurig, gar so traurig -  
 KLAUS- angeglotzt?  
 WILLIBALD- Walpurga!  
 KLAUS- Glauben ´s, dass wir das nicht wissen!  
 WILLIBALD- Wissen? Was denn?  
 KLAUS- Das Sie bei dem Madl -  
 CÄCILIE- Papa!  
 KLAUS- Lass mich! Amouröse Interessen -  
 WILLIBALD- Ich?  
 KLAUS- verfolgen! Bei dem Nachtportier sein Madl!  
 Alles wiss´ ma! Herr Verfolger – und  
 an Nebenbuhler hab´n S´! Des wiss´ ma aaaaa!  
 WILLIBALD- Was bitte?  
 KLAUS- Konkurrenten! Das gefällt mir!  
 WILLIBALD- Nebenbuhler?  
 KLAUS- Weil Sie kennen ihn!  
 WILLIBALD- Ich kenn´ ihn?  
 KLAUS- Nicht nur das! - und das gefällt mir -  
 Sie vertrag´n sich recht gut! *Z u gut!*  
 Möcht´ ma fast sagen!  
 CÄCILIE- Papa!  
 SIGMUND- Wer ist hier ein Konkurrent, von wem?  
 KLAUS- Da kömmt er ja!  
 WILLIBALD- ICH HAB´ AN BURGEL-NEBENBUHLER!  
 KLAUS- Sicher.  
 WILLIBALD- U l t r a sicher?  
 KLAUS- Freilich sicher!  
 WILLIBALD- Ultra.  
 KLAUS- Bitte?  
 WILLIBALD- Sicher Ultra!  
 KLAUS- Wer ist Ultra?  
 WILLIBALD- Ultra Eberhard, der Journalist!

KLAUS- Der Unruhistifter? Naaa!  
 WILLIBALD- Was naaa?  
 KLAUS- Nicht dieser Schreiberling, der nicht.  
 WILLIBALD- Nicht Ultra?  
 SIGMUND- Ist der eigentlich schon aufgetreten?  
 WILLIBALD- Ultra?  
 KLAUS- Wer?  
 SIGMUND- Na dieser *Ultra*!  
 KLAUS- Nein. Das heißt: Ich bin erst in der zweite Szene -  
 WILLIBALD- Nein, der kommt noch.  
 KLAUS- Soll er! Doch den mein´ ich gar nicht.  
 Her zu mir! Na kommen S´! (*zieht ihn beiseite*)  
 WILLIBALD- Aber?  
 SIGMUND- (*Im Hintergrunde, leidenschaftlich*) Meine Cilli!  
 CÄCILIE- Leise!  
 WILLIBALD- Aber hat der finstre Vater, dieser  
 Nachtportier, dem Ultra nicht die Tochter  
 in verschwörerischer Absicht längst  
 versprochen, diesem -  
 SIGMUND- (*Im Hintergrunde, leidenschaftlich*) Cilli!  
 WILLIBALD- Umsturz Redakteur!  
 CÄCILIE- Ned Sigg!  
 KLAUS- Wer? Der Nachtportier? Der Schwadronneur?  
 WILLIBALD- Der Schwadronneur dem Redakteur.  
 KLAUS- Was diesem Umsturz-Früh-Erkenner?  
 SIGMUND- Cilli!  
 CÄCILIE- Lass mich!  
 WILLIBALD- Ultra!  
 SIGMUND- Du mein Cizerl, Du!  
 KLAUS- Wir haben andere Berichte!  
 WILLIBALD- Wer?  
 CÄCILIE- Wenn des der Papa merkt!  
 KLAUS- Na wir! Wer sonst? Vom *wem*? Is´ da viel int´re - (*ssanter*)  
 Sag a´ mal: Was t r e i b t s ihr da?  
 CÄCILIE- Oh Gott! Wir? Nix!  
 SIGMUND- Ich geb´ ihr - ihrer Tochter - nur a Botschaft mit!  
 CÄCILIE- Ja - für die Burgel.  
 KLAUS- Ich verstehe! Also, ihr Herr Nebenbuhler-  
 WILLIBALD- Bei Walpurga?  
 KLAUS- Ja - beim Nachtportiersgemüse!  
 Des ist - hehe - der da! (*auf Sigmund deutend*)  
 WILLIBALD- Sigmund?



KLAUS- Sicher.  
 WILLIBALD- Bei Walpurga?  
 KLAUS- Der Beglückte!  
 WILLIBALD- Nicht der Ultra?  
 KLAUS- Schau ´n S´: er tut der Meinigen dort hint´  
 schon Nachricht stecken für den Backfisch.  
 WILLIBALD- Ach –  
 KLAUS- Hörn s´ hin. Der seufzt schon!  
 WILLIBALD- Nachricht?  
 KLAUS- Freilich.  
 WILLIBALD- *(zu sich)* Höchst willkomm´ner Irrtum!  
 KLAUS- Aber des geht jetzt ois nimmer!  
 WILLIBALD- Nein.  
 SIGMUND- Was geht denn nicht?  
 KLAUS- Ja, seufzen S´ nicht Herr Sigmund. Ihre Botschaft –  
 SIGMUND- Was denn?  
 KLAUS- Gar nix - können Sie sich spar´n,  
 die Cilli darf ab heute nicht mehr -  
 SIGMUND- Was?  
 KLAUS- zur ihrer Flamme hin?  
 SIGMUND- Was? Welcher - ?  
 KLAUS- Zu der Walperl, junger Mann! Hehe!  
 CÄCILIE- Wieso denn?  
 KLAUS- Absoluter Nachrichtenverkehrsstopp.  
 CÄCILIE- Mit der Burgel?  
 KLAUS- Cilli! Geh nach Haus!  
 CÄCILIE- W i e s o?  
 KLAUS- jetzt gleich mein unverzagtes Kind und sag´  
 der Mama, sie soll den Portier vom Rathaus,  
 d e n, der Nächtens Dienst tut, nicht mehr grüßen,  
 CÄCILIE- Mach ich.  
 KLAUS- wenn s´ an ihm vorbeigeht. So!!! Des wäre doch gelacht!  
 CÄCILIE- *(memoriert)* D e n, der was Nächtens -  
 KLAUS- Orschloch!  
 CÄCILIE- Papa!  
 KLAUS- Braves Mädchen!  
 CÄCILIE- Gut, dann geh ich!  
 KLAUS- Ab, ab, ab!  
 SIGMUND- Cäcilie-!  
 CÄCILIE- Nein lass mich!  
 SIGMUND- Aaaaahh!

**6. Szene****Ebenda****(Die Vorigen ohne Cäcilie)**

SIGMUND- Fort is´ s´!  
 KLAUS- Lieber Willibald!  
 WILLIBALD- Herr Klaus?  
 KLAUS- Ganz *entrez nous!* Der rabiante  
 Nachtportier, der Dunkelmann verachtet Sie!  
 WILLIBALD- Warum?  
 KLAUS- Als Mensch nicht *s o*, wie als Beamten.  
 Diesen, den Beamten, aber hasst er! Nicht wahr?  
 WILLIBALD- Freilich - feindet er mich an.  
 KLAUS- Das Schwurbel-Schweinder!  
 WILLIBALD- Gut, dass Sie da anders sind.  
 KLAUS- Na *a b s o l u t!*  
 WILLIBALD- Als Vater -  
 KLAUS- Wie?  
 WILLIBALD- Sie sind ein großmütiger Mann und einem  
 Amtsgehilfen, nicht wahr -  
 KLAUS- Bitte?  
 WILLIBALD- einem, noch dazu mit guter Zukunft -  
 KLAUS- Was denn?  
 WILLIBALD- würden Sie die Tochter nicht verweigern!  
 KLAUS- Aber sicher!  
 SIGMUND- WAS?  
 KLAUS- Das Heiraten - versteh´n S´ mi´ -  
 SIGMUND- Nein!  
 KLAUS- kommt für mei´ Cilli gar nicht in die Frageform!  
 Mei´ Madl ned! Die kann des gar ned!  
 SIGMUND- Kann nicht -?  
 KLAUS- Die is´ gar nicht g´macht dafür?  
 SIGMUND- Gemacht? Zu was?  
 WILLIBALD- Zum heiraten! Was sunst?  
 SIGMUND- W i e s o?  
 KLAUS- Die geht ins Kloster!  
 SIGMUND- Kloster?  
 KLAUS- Freilich Kloster. KLOSTER! KLOSTER!  
 SIGMUND- Wenn sie aber gar net will!  
 KLAUS- Ach geh! Das kommt schon! Alles ist schon ausgemacht.  
 SIGMUND- MIT WEM? Mit wem ist das denn -  
 KLAUS- Was denn?

SIGMUND- A u s g e m a c h t?  
WILLIBALD- Beruhige Dich!  
KLAUS- Was ist denn?  
WILLIBALD- Gar nix.  
SIGMUND- Warum muss sie in ein -  
KLAUS- Hab´ ich eich des nicht erzählt?  
SIGMUND- Oh Nein!  
KLAUS- Ah so? Na dann: So circa vor acht Jahren war des. Oder  
warn des -? (*hält inne, denkt*) Wart´ a´ mal! Ah - Is ja wurscht.  
Da hat in meiner Frau, ein so ein Wadel-  
Krampf gewohnt. Ganz schiach! Egal.  
SIGMUND- Ein Wadel-Krampf?  
KLAUS- Ja - Kennen S´ das? - Und sie, mei´ Frau,  
damit des aufhört, hat in einem sakro-  
sankten Handel unser Töchterl - auch  
verständlich - mit dem Herrn verlobt! Und weg  
warn alle ihre Krämpf´. Ein Wunder!  
WILLIBALD- Waaas?  
SIGMUND- Das ist doch -  
KLAUS- Ja, sie ist b e r u f e n!  
SIGMUND- Aber wenn -  
KLAUS- zu etwas Höherem!  
SIGMUND- Sie soll -  
KLAUS- Wir sein s e h r stolz!  
SIGMUND- das Opfer dieses -  
WILLIBALD- Freund, beruhige Dich!  
KLAUS- Was ist denn?  
SIGMUND- B A U E R N G L A U B E N S - ?  
KLAUS- Bitte?  
WILLIBALD- Leise!  
KLAUS- *Himmelsbraut* ist etwas Höheres!  
SIGMUND- (*flüstert*) Und *deshalb* soll sie -  
KLAUS- Zu den Ursulinerinnen!  
WILLIBALD- Ach!  
SIGMUND- Oh Gott!  
KLAUS- Was hat er denn?  
WILLIBALD- Der? Gar nix.  
SIGMUND- Ui, mir wird ganz eng!  
KLAUS- Wieso?  
WILLIBALD- Ist alles gut?  
KLAUS- Geh´n S´ raus mit ihm!  
WILLIBALD- Komm Freund! Wir geh´n.

KLAUS- A bisserl frische Luft.  
 SIGMUND- Das ist -  
 KLAUS- Tuat guad! Ich geh´ da in Nebenraum,  
 WILLIBALD- Wieso?  
 SIGMUND- Oh Gott!  
 KLAUS- Weil ich – Hör´n S´ zu: *(leise)*  
 hier eine - *(blickt um sich)* absolutes Staatsgeheimnis -  
 unterirdisch angelegte Zelle  
 in Geheimoperation durchleuchte,  
 die in diesem Wirtshaus schläft.  
 WILLIBALD- A´ Schläfer-Zelle  
 KLAUS- Dunkl, dunkl! Wird durchleuchtet.  
 WILLIBALD- Gut. Na dann -  
 KLAUS- Herr Ober!  
 SIGMUND- Schrecklich!  
 WILLIBALD- Gemma!  
 OBER- Der Herr wünschen?  
 KLAUS- Bringen Sie mir drei paar Würsteln, a b e r  
 in den Garten ´naus, a Schnitzl nachher, und  
 dann saure Nierndln und ein Krenfleisch. Wäre  
 doch gelacht, wenn ich nicht draufkomm´ noch  
 auf alles, was hier ausg´kocht wird. Und Abgang!

## 7. Szene

Ort

(Eberhardt Ultra)

ULTRA- *(singend) Unumschränkt hab´n s´ regiert,  
 Und kein Mensch hat sich g´rührt.  
 Wenn ´s einer nur wagt  
 Geg´n d´ Regierung was sagt  
 Der wurde geächtet  
 Sozial und entrechtet  
 Ausspioniert hab´n s´ all´s glei´.  
 Bis zur kleinsten Datei.  
 Der G´scheite verstummt  
 Kurz, ´s war alles verdummt.*

*Diese Zeit war bequem  
 für das alte System.*

*Diese Zeit war bequem*

*für das alte System.*

Aus dem e n d l i c h kommunistisch  
umgewandelten und freiheitsstrahlend,  
integrierten B u n d e s-Staat *Europa* führt  
mein finst´res Schicksal mich in dieses kleine,  
rückständige Nest Krähwinkel, welches  
immer noch sich standhaft weigert seine  
altkapitalistischen Strukturen  
hinter sich zu lassen. Welches quasi-  
religiös, dogmatisiert in alt-  
reaktionären Glaubensätzen noch  
gefangen, von der Möglichkeit des Wechsels  
nicht einmal in Kenntnis noch gesetzt  
und sein politisches Bewusstsein durch  
sein jammervolles Sein bestimmt bleibt,  
somit keine Ahnung hat von seiner  
gloriosen Zukunft! D i e s´ Krähwinkel,  
diese letzte Festung des Alt-her-gebrachten  
ziert sich noch vor der Geschichte  
und der *d a r i n* für es vorgeseh´nen  
Rolle. Dieses Wimmerl auf der Pfirsichhaut  
Europas g´hört bei nächstbester  
Gelegenheit in seine revolutionäre  
Phase ausdrückt! (*schreit*) LERNT´S BEWUSSTSEIN! Weil  
des hamma in Europa ganz genauso  
g´lernt und gründlich. Damals nach dem großen  
neoliberalen Showdown! Ui!  
Da hat´s uns beidlt! *Freude*, Freiheit? Diese  
Götterfunken? *Rechtstaat*? Und dann freilich:  
*Solidarität*. Nur schöne Worte,  
aber die Gerechtigkeit und Gleichheit  
hat man dabei schnell vergessen! Damals –  
kann mich gut erinnern - auch bei uns  
im kapitalgelenkten Wien, da gab es  
auch kein Richtiges im Falschen! *Gleichheit*,  
beispielsweise, gab´s bei uns nur in  
der Pluralform! Die vielen Gleichheit - *e n*:  
die Chancengleichheit, die Geschlechtergleichheit  
Quotengleichheit, Währungsgleichheit, Gleichheit  
für den Wettbewerb, die Preis-ver-Gleichheit usw.  
aber die Gerechtigkeit hat sich

dahinter gut versteckt. Und dann die Rechte:  
Recht auf Arbeit, Recht auf Bildung, Recht  
auf Fortschritt und Versammlung. Recht auch, auf  
a bisserl Freizeit, Urlaub *u n d* vor allem:  
Recht auf Einkauf. Alles für die *freien*  
*Bürger*: Recht auf Mitbestimmung, Wahlrecht,  
und das Schönste dann: *D e m o k r a t i e!*  
Alle vier Jahr´ war´n wir berechtigt zu  
bestimmen, welche Farb´ der Zaun´ kriegt, den sie  
um uns aufg´stellt hab´n. Nur immer brav  
im Job erscheinen, konsumier´n und recht viel  
Fernseh´n. Ja, das war der „Preis der Freiheit“  
Aber das mit Freiheit, was ganz andres  
g´meint war, fast des Gegenteil davon,  
hat kana g´merkt. Dass diese Freiheit einen  
Preis hat, also etwas kostet, was  
bedeutet, dass sie Federn lassen muss,  
der edle Vogel in sein´ gold´nen Käfig,  
voi´ mit bunten Zeug. Gehegt von einer  
technokratischen Elite, die  
gesteuert von Finanzkonzernen alles  
weg kürzt, was man vorher sich erkämpft.  
Und übrig bleibt: „*Freiheit der Märkte*“.  
D a s ist dann das Endergebnis *dieser*  
Freiheit, die schlussendlich Alles, was  
sie uns zu bieten hätte, Schönheit, Glanz  
und Gloria mit ihrer Käuflichkeit  
verliert. Dagegen und als einziges  
Rezept steht demokratisch-legitimer,  
internationaler Sozialismus!  
Und der hat sich d u r c h - gesetzt. Was bisher  
bloße Theorie war, ist nun endlich  
wahr geworden in EUROPA! Doch  
nicht hier! N u r noch nicht hier! Mit einem Wort:  
die *europäisch unionierten Sozialisten*  
unterstützen überall  
auch nur die kleinste, fortschrittliche Regung  
gegen die Krähwinkler Zuständ´. Auf  
Krähwinkel richtet man die Hauptaufmerksamkeit,  
Und alles wartet auf TAG X!  
Ich bin gesandt die Lunte an das Pulverfass zu legen.

**8. Szene****Ebenda****(Ultra, Pfiffspitz)**

PFIFFSPITZ- Ah, im Wirtshaus!  
 ULTRA- Hui mein Chef!  
 PFIFFSPITZ- Da is´ er ja!  
 ULTRA- Wer ist denn wo?  
 PFIFFSPITZ- Der Mitarbeiter.  
 ULTRA- Der Herr Pfiffspitz!  
 PFIFFSPITZ- Da is` freilich angenehmer.  
 ULTRA- Angenehmer wie? Als wo?  
 PFIFFSPITZ- Im *Redaktionsbüro*!  
 ULTRA- Wo man Vertrau´n einschenkt -  
 PFIFFSPITZ- Ach sooo!  
 ULTRA- da lass´ Dich nieder. Hier gibt´s seidlweis´ Vertrauen.  
 PFIFFSPITZ- Da haben S´ a Glück!  
 ULTRA- Jaja.  
 PFIFFSPITZ- Ich darf hier nicht einmal aufs Heis´l.  
 ULTRA- Selber Schuld!  
 PFIFFSPITZ- Hör´n S´ auf!  
 ULTRA- Was hab´n S´ denn nur in ihrer  
 Restaurantkritik, den andern Wirt  
 im Ort gar sooo viel g´lobt.  
 PFIFFSPITZ- Des war doch nur -  
 ULTRA- Auf Seite Eins.  
 PFIFFSPITZ- I waass.  
 ULTRA- In fetten Riesenlettern.  
 PFIFFSPITZ- Ja doch hat er sich auch angestrengt!  
 ULTRA- Wieso? Hat er Annoncen g´schaltet?  
 PFIFFSPITZ- Na, an Kübel Wein hat er mir g´schenkt.  
 ULTRA- Das rechtfertigt natürlich alles!  
 PFIFFSPITZ- Ich hab´ halt den Platz verbraucht.  
 Weil die Zensur an jeden ihrer Aufsätz´ streicht!  
 ULTRA- Na und?  
 PFIFFSPITZ- Ich bin doch Mitglied der trilateralen - eh scho wissen.  
 ihre Leitartikel kollidier´n  
 mit deren Vorstellung von Meinungsäußerung.  
 ULTRA- Bleibt *nur* die Restaurantkritik.  
 Das ist ein Medien-Schicksal.  
 PFIFFSPITZ- Ich muss an die Leser denken.  
 Und auch an die Abonnenten!

ULTRA- Freilich.  
 PFIFFSPITZ- Denen kann man ja kein weißes  
 Blatt Papier verkaufen, oder?  
 ULTRA- Ned? Wieso?  
 PFIFFSPITZ- Herr Ultra!  
 ULTRA- Wien - Die Großhauptstadt des neuen Kommunismus.  
 PFIFFSPITZ- Leise!  
 ULTRA- Wien hat vor der großen Crash auch so a´  
 Lügenpresse g´habt.  
 PFIFFSPITZ- HERR REDAKTEUR!  
 ULTRA- Was is´?  
 PFIFFSPITZ- Was für ein Unwort!  
 ULTRA- Lügenpresse?  
 PFIFFSPITZ- Pscht! Aus! Bitte! Absolut tabu!  
 ULTRA- der hat man schier nichts glauben dürfen, -  
 PFIFFSPITZ- Ultra!  
 ULTRA- was da drinnen g´standen ist, in diesen  
 Wiener Blättern - bis auf´d Restaurantkritik.  
 PFIFFSPITZ- Mein Gott!  
 ULTRA- Wenn man die Wahrheit suchen möcht´,  
 dann muss man halt so ein Gourmet sein  
 oder weiße Seiten lesen.  
 PFIFFSPITZ- Hör´n S´ mir auf jetzt!  
 ULTRA- Wir hab´n die Zensur nicht braucht,  
 die hab´n sich selber zensuriert, weil´s der  
 Karriere g´schadet hat, wenn man die Wahrheit  
 g´geschrieben hat und deshalb sind die Kritiker  
 auch gar so selten g´wesen, außer, eben  
 in der Restaurantbeilage.  
 PFIFFSPITZ- Ultra alle – hör´n Sie – a l l e - lesen S´ mir  
 das von den Lippen - *Leitartikel*, die  
 Sie in den letzten Wochen - was heisst Wochen?  
 M o n a t e n verfasst hab´n, lieber Herr  
 Kollege, hab´n die Eigentümer g´strichen.  
 ULTRA- Also hab´ ich gute Arbeit -  
 PFIFFSPITZ- N e i n ! Sie missversteh´n mich! Alle diese  
 weißen Stellen in unsrer Ausgab´ -  
 ULTRA- Ach die können Sie doch füll´n!  
 PFIFFSPITZ- M I T W A S ?  
 ULTRA- Mit Restaurantkritik! Was sonst?  
 PFIFFSPITZ- Wir hab´n doch in Krähwinkel nur zwa Wirten.  
 ULTRA- Schicksal.



PFIFFSPITZ- Und was bräucht´ ich Sie dann noch?  
 ULTRA- Wer sagt denn, dass der Mitarbeiter,  
 PFIFFSPITZ- Vorsicht!  
 ULTRA- der Allein-Arbeiter sein soll?  
 PFIFFSPITZ- Ach!  
 ULTRA- Wiens Journalisten haben in den ersten Tagen -  
 PFIFFSPITZ- Ned schon wieder!  
 ULTRA- nach dem Aufstand -  
 PFIFFSPITZ- diese G´schichten  
 ULTRA- sich das beispiellose Anseh´n -  
 PFIFFSPITZ- aus dem Wiener Blätterwald  
 ULTRA- erobert, dass hier in Krähwinkel -  
 Ausnahmslos die Wiener Zeitungen verboten  
 wurden. Stante pede! Aber geht man  
 dann in die Archive, dreht die Uhr  
 nur um ein halbes Jahr zurück, dann find´t man  
 in denselben Bladln, bis auf tiefsinnige  
 Aufsätz´ übers nieder-öster-  
 reichische Theater nur a bisserl  
 Restaurantkritik. Soweit hat uns  
 der Mainstream in der Meinungsmache runter  
 druckt: Dass wir durch diesen Druck nur noch  
 Bedrückendes gedruckt und also  
 ausgedrückt und rumgedrückt um unsere  
 Verantwortung uns haben. Also keine  
 Skrupel mein Herr Arbeitgeber, füll´n Sie  
 die Krähwinkler Spalten! Schreiben Sie,  
 mein lieber Pfiffspitz, kritzeln, drucken Sie  
 nur so drauf los im Geiste der Behörde!  
 PFIFFSPITZ- Und was zahl´ ich dann an Mitarbeiter?  
 ULTRA- Lang´ geht´s ohnehin so nicht mehr weiter.  
 Aufruhr, Bürgerwut, und Gärung liegt  
 schon wie ein Aerosol in der Krähwinkler  
 Luft. Krähwinkler Frühling harrt,  
 und winterliches Missvergnügen schwindet  
 angesichts der Morgensonne!  
 PFIFFSPITZ- Wetternachricht´ könnten S´ schreiben,  
 ULTRA- Wenn Sie wüssten´!  
 PFIFFSPITZ- Hab´n S´ an Barometer?  
 ULTRA- Nein - Ich rieche, fühle, ahne! Doch  
 die Zukunft gleicht, Herr Pfiffspitz immer einer  
 vollverschleierte Muslimin. Nichts

Genau es kann man seh-en.  
 PFIFFSPITZ- H o r o s k o p e könnt' ma' machen!?  
 ULTRA- Ich seh' gerne in die Zukunft! Alle  
 Elemente zu ein' ordentlichen  
 Aufruhr sind wie damals in Europa,  
 - dort im Großen, wie im Kleinen  
 hier - vorhanden. Hier habt's auch so ein  
 Tyrannerl, ein Zensurerl und ein kleines  
 aber restriktives Kommisionerl,  
 Schulderln habt's bis übern Rand  
 und das dazugehörige Verfassungs-  
 Bremserl habt's ihr auch. Des ist ein super-  
 Koch- Rezeptlerl. Und des Papperl brätet  
 wohligh duftend schon in die Krähwinkler Öfen!  
 PFIFFSPITZ- Echt? Was tu' ich aber dann mit meinen 17 Abonnenten.  
 ULTRA- Bald is' 's ang'richt!  
 (Von draußen hört man: „ Anders, anders, anders, anders .....“)  
 PFIFFSPITZ- (hört draußen Geräusche) He, was ist da draußen -  
 ULTRA- Nachricht aus der Küche!  
 PFIFFSPITZ- Propaganda! PROPAGANDA!

## 9. Szene

### Ebenda

(Klaus, die Vorigen) (Die Tür fliegt auf)

KLAUS- (stürzt herein) AUFRUHR! Gärung! Meuterei! R e v o l t e!  
 PFIFFSPITZ- Himmel, Klaus!  
 ULTRA- Was ist den g'scheh'ng?  
 KLAUS- Mein' Haslinger!  
 PFIFFSPITZ- Ihr - bitte - was?  
 KLAUS- MEIN HASLINGER!  
 ULTRA- Was ist ein „Haslinger“?  
 KLAUS- Mein Schlagstock!  
 PFIFFSPITZ- NEIN!  
 ULTRA- So h e i s s t der?  
 KLAUS- Haben diese -  
 PFIFFSPITZ- Wer denn?  
 KLAUS- radikalen Elemente -  
 ULTRA Na der Prügel!  
 KLAUS- mir zerbrochen.  
 PFIFFSPITZ- Nein!  
 ULTRA- der Schlagstock hat -  
 PFIFFSPITZ- Wie das?

ULTRA- an N a m e n?  
 KLAUS- Sicher.  
 ULTRA- Hat er auch an Meldezettel?  
 PFIFFSPITZ- Ultra!  
 ULTRA- Kriegt er Futter?  
 PFIFFSPITZ- Hörn S´ mir auf!  
 KLAUS- Mein armer, armer –  
 PFIFFSPITZ- Ist es *möglich!*  
 KLAUS- Haslinger!  
 ULTRA- Des ist zu arg!  
 KLAUS- Und dann vergriffen, haben sie sich an mir!  
 PFIFFSPITZ- Oh Gott!  
 ULTRA- Was noch?  
 KLAUS- Und „*Schleich di´ Spitzl*“ hab´n s´ zu mir gesagt.  
 PFIFFSPITZ- Das ist zu arg.  
 ULTRA- Die Haslinger-Verachtung! Ja, das ist es!  
 Erstes Zeichen dämmernder Befreiung, Morgensonne!  
 PFIFFSPITZ- Ui, da kommen s´!  
 KLAUS- Fort nur fort! In Sicherheit! Aufs Amt!  
*(im Abgehen)* Revolte! MORD UND MEUTEREI!  
 Aufs Amt! Nur weg, nur weg! Ihr Aufruhr-Schweindln!

## 10. Szene

### Ebenda

**(Die Vorigen, Dunkelgraus, Pemperl, Bürger Krähwinkels)**

DUNKELGRAUS- Her mit ihm!  
 PEMPERL- Wo ist er?  
 BÜRGER 1- Der korrupte Orsch, der!  
 BÜRGER 2- Systematischer Betrüger!  
 BÜRGER 3- Spitzel!  
 DUNKELGRAUS- Los! Wo ist er?  
 PFIFFSPITZ- Wer?  
 DUNKELGRAUS- Der Bückling des verrottenden Systems.  
 PEMPERL- Der Hering der.  
 ULTRA- Den Haslinger habt´s ihm zerbrochen.  
 ALLE- Recht so!  
 DUNKELGRAUS- Hab´n wir!  
 PFIFFSPITZ- Und genügt das nicht?!  
 ALLE- Oh nein!  
 ULTRA- Das heißt, ihr wollt NOCH MEHR?!  
 BÜRGER 1- Ja sicher!  
 ULTRA- Weiter?

BÜRGER 2- Weiter!  
 ULTRA- D a s ist der Moment. Na endlich!  
 ALLE- WEITER!  
 ULTRA- Jetzt noch eine flammend aufgemachte Rede! Meine Herrn!  
 DUNKELGRAUS- Wo ist der hin - ?  
 ULTRA- J e t z t -  
 PEMPERL- Der wird jetzt von uns –  
 PFIFFSPITZ- Verschwörung, Aufruhr!  
 ULTRA- Her hörn!  
 DUNKELGRAUS- Vivat!  
 ULTRA- Ui, der Enthusiasmus!  
 ALLE- VIVAT!  
 ULTRA- Freiheit, Umsturz, Sieg und Tod!  
 BÜRGER 1- Na Tod, no ned!  
 BÜRGER 2- Nur Sieg!  
 BÜRGER 3- Und Umsturz!  
 BÜRGER 1- Auf geht ´s!  
 ULTRA- Ihr Krähwinkler!  
 ALLE- Los!  
 ULTRA- Der Worte sind genug gelabert -  
 PFIFFSPITZ- Unerhört! Hier in Krähwinkel!  
 ULTRA- lasst doch endlich Taten walten!  
 ALLE- VIVAT!

*(Musik)*

## 2. Akt

### 1. Szene

**Krähwinkler Staatskanzlei**  
(Sigmund, Reakzerl)

*Die eingeweihten Eingeweide unsres Staates*

SIGMUND- *(kommt hereingestürzt)* Bist du deppert, *des* war knapp!  
Die T o d e s a n g s t! Wie spät? Des geht. Des geht.  
Des geht sich grad noch – T o d e s a n g s t.  
Jetzt ruhig! Es ist ja alles gut! Oh Gott!  
Wenn ich um 10 Sekunden später komm´,  
ist der Bürotyrann *vor* mir am Platz  
und dann- nicht auszudenken – aus! Das war´s!

REAKZERL- HERR SIGMUND!  
SIGMUND- (Scheisse!)  
REAKZERL- Ihnen auch!  
SIGMUND- Was bitte?  
REAKZERL- Einen Guten Morgen!  
SIGMUND- Wie? Ach so!  
REAKZERL- Na?  
SIGMUND- Guten Morgen.  
REAKZERL- Und?  
SIGMUND- Was und?  
REAKZERL- Sind Sie schon lange da!  
SIGMUND- Ich? – ja seit -  
REAKZERL- Wird´s bald!  
SIGMUND- Gut drei Stunden!  
REAKZERL- Sehr brav! Sehr brav! Und - BERICHT!  
SIGMUND- Alles ist ruhig. Die Akten  
sind nicht durch Inangriffnahme im  
Geringsten nur in Ihrer Ungestörtheit provoziert!

REAKZERL- Na fein! Hat sich kein - na wie heißt der? –  
Ultra - g´meldet?

SIGMUND- Wer?  
REAKZERL- Kein Ultra?  
SIGMUND- Nein, kein Ultra hat sich nicht gemeldet,  
untertänigst!

REAKZERL- Nicht?

SIGMUND- Nicht, dass ich wüsste!  
 REAKZERL- W a s?  
 SIGMUND- Nein sicher! Hat kein Ultra oder Infra  
 oder sonst wer heute -  
 REAKZERL- Hm – Was mach´ ma jetzt? Sag´n S´, wenn er kommt -  
 SIGMUND- Sehr wohl!  
 REAKZERL- Dann führ´n S´ den Mann sogleich-  
 SIGMUND- Wohin?  
 REAKZERL- ins Kabinett von seiner Herrlichkeit.  
 SIGMUND- W a s? Ins sanctorium majoris?  
 REAKZERL- Ja! Sie staunen?  
 SIGMUND- Untertänigst, schon.  
 REAKZERL- Dann hör´n Sie her!  
 SIGMUND- Sehr wohl!  
 REAKZERL- Jetzt können S´ lernen:  
 SIGMUND- Schön.  
 REAKZERL- Der Mann ist unverbesserlicher Extremist.  
 SIGMUND- Mein Gott!  
 REAKZERL- Ein Radikaler.  
 SIGMUND- Gibt´s das!  
 REAKZERL- Ja. Und sollte abgeschoben werden!  
 Schleunigst. Schubhaft, Schubbewegung, Schiebung.  
 Weg, weg, weg und ab und -  
 SIGMUND- Abgeschoben.  
 REAKZERL- Warten S`!  
 SIGMUND- Bitte!  
 REAKZERL- „S o l l t e" - Ich jedoch, hab seiner  
 Herrlichkeit geraten, ihn mit einer  
 Laufbahn zu bestechen.  
 SIGMUND- Und wieso?  
 REAKZERL- Was glaub´n S´ denn, wie der im Ausland  
 unverhohl´n und grauslich über unsere  
 Behörden schimpft. Wir ketten ihn  
 daher mit einem Posten fest an uns  
 und füttern ihn mit einem ansehnlichen  
 Grundgehalt plus Aussicht auf diverse  
 Boni. *D a s* stopft ihm gewiss das Maul.  
 SIGMUND- Genial!  
 REAKZERL- Ich weiß.  
 SIGMUND- Dem Manne wird geholfen.  
 REAKZERL- Jaaa. Auf *diese* Art hat Staatsräson  
 schon manchen lau und gutartig

gemacht. Das war ´s.  
 SIGMUND- Das war ´s?  
 REAKZERL- Was noch?  
 SIGMUND- Die vielen Anträg ´!  
 REAKZERL- Was seit über vierundzwanzig  
 Wochen da liegt, können Sie beizeiten  
 mir auf meinen Schreibtisch legen.  
 SIGMUND- Mach ich!  
 REAKZERL- Sigel!  
 SIGMUND- Bitte?  
 REAKZERL- Jetzt ned hudeln;  
 SIGMUND- Wie?  
 REAKZERL- *Beizeiten* -  
 SIGMUND- Freilich!  
 REAKZERL- hab ´ ich g ´ sagt! (*ab*)

## 2. Szene

### Ebenda

(Ultra, Willibald, Sigmund)

ULTRA- (*Mit Willibald hereinkommend*) Nur immer reden!  
 WILLIBALD- Reden freilich.  
 ULTRA- Offen reden!  
 WILLIBALD- Offen, offen -  
 ULTRA- Ehrlich!  
 WILLIBALD- Freilich.  
 ULTRA- Vielmehr reden!  
 WILLIBALD- Offen, ehrlich -  
 ULTRA- Sag ich immer. Es g ´ hört viel mehr g ´ redt! Nicht wahr?  
 WILLIBALD- Ah da schau her: da ist der Sigmund!  
 SIGMUND- Willi!  
 WILLIBALD- Siggerl schau! Da ist er!  
 SIGMUND- Der?  
 WILLIBALD- Dein angeblicher Konkurrent.  
 SIGMUND- In was?  
 WILLIBALD- In Sachen Heirat. Weißt schon!  
 ULTRA- Ultra!  
 SIGMUND- U l t r a!  
 ULTRA- Eberhart.  
 WILLIBALD- Der Journalist.  
 SIGMUND- Der Radikale.  
 ULTRA- Mich auch nur im bloßesten Verdacht

von einem Heiratswunsch zu glauben -  
 SIGMUND- Freut mich!  
 ULTRA- freut mich *nicht!* Denn Ehestand ist Diebstahl!  
 SIGMUND- Aber?  
 ULTRA- Weil er uns die Freiheit stiehlt!  
 WILLIBALD- Is´ gut!  
 ULTRA- Und ich bin s c h i e r e Freiheit!  
 SIGMUND- Ned so laut!  
 ULTRA- Mein Blut ist F r e i h e i t!  
 SIGMUND- Leise!  
 ULTRA- Mein Gehirn!  
 WILLIBALD- Ist gut.  
 ULTRA- Mein Blick, mein A t e m -  
 WILLIBALD- Nur ned hyperventilier´n!  
 ULTRA- Ist alles Freiheit! FREIHEIT!  
 SIGMUND- Sprechen Sie doch nicht so laut!  
 ULTRA- Wieso nicht?  
 WILLIBALD- Das Gerede -  
 SIGMUND- von der Freiheit -  
 ULTRA- Ich genier´ mich nicht zu reden!  
 BEIDE- ABER WIR -  
 WILLIBALD- genier´n uns -  
 SIGMUND- Sie zu hörn.  
 ULTRA- Na und?  
 WILLIBALD- Das kann uns brotlos machen.  
 ULTRA- Ha!  
 SIGMUND- Sie hab´n ja an Termin!  
 ULTRA- Termin?  
 SIGMUND- Nur ein Moment: (*ruft nach hinten*) Er wär´ jetzt da!  
 STIMMEN- (*von hinten*) Ist da! Ist da, ist da, ist da, ist da ... (*usw!*)  
 SIGMUND- Da rein!  
 ULTRA- Was ist da drin?  
 SIGMUND- Da rechts.  
 ULTRA- Was rechts?  
 WILLIBALD- Da ist das Kabinett.  
 ULTRA- Von wem?  
 SIGMUND- von seiner "Herrlichkeit"!  
 ULTRA- des Bürgermeisters?  
 SIGMUND- J a .  
 WILLIBALD- Er beißt Sie nicht.  
 ULTRA- Wieso?  
 SIGMUND- Jetzt wart´n S´ da nur an Moment!



ULTRA- Und links?  
 WILLIBALD- Was links?  
 ULTRA- Was ist da links?  
 WILLIBALD- Ach so. Da ist nur das Büro -  
 ULTRA- Von wem?  
 SIGMUND- Vom Herrn Reakzerl.  
 ULTRA- Und wer ist das?  
 WILLIBALD- Der geheime Stadtrat.  
 SIGMUND- Herr Reakzerl Edler von Banknoten.  
 ULTRA- Knoten?  
 WILLIBALD- **Noten. Der geheime Stadtrat.**  
 Für die eingeweihten Eingeweide unsres Staates  
 ULTRA- Eingeweichte Eingeweide -  
 SIGMUND- So. Jetzt bitt' ich da hinein!  
 WILLIBALD- Zu seiner Herrlichkeit  
 SIGMUND- Genau. *(schiebt Ultra in das Büro des Bürgermeisters)*

### 3. Szene

**Ebenda**

**(Willibald, Sigmund, Frau von Frankenfrey)**

WILLIBALD- Na servas.  
 SIGMUND- Puh - das hätten wir geschafft.  
 WILLIBALD- Wenn den der Bürgermeister umstimmt.  
 Stift ich in der Kirchen Kerzaln.  
*(Es klopft)*  
 SIGMUND- Himmel!  
 WILLIBALD- Ui, es klopft!  
 SIGMUND- Was mach ma jetzt?  
 WILLIBALD- Wenn 's klopft?  
 SIGMUND- Wenn 's deutlich klopft!  
 WILLIBALD- Oje.  
 SIGMUND- I schlag' mal in der Amtsanleitung nach.  
 WILLIBALD- Is guad!  
*(Es klopft erneut)*  
 SIGMUND- Verdammt!  
 WILLIBALD- Verdammt! Es klopft schon wieder!  
 WILLIBALD- Los! Beeil Dich!  
 SIGMUND- *(liest in der Gebrauchsanweisung)* „Ignorieren!“  
 WILLIBALD- Was?  
 SIGMUND- *(liest)* „Verlassen Sie sofort den Raum!“ steht da.  
 WILLIBALD- Des geht net!  
 SIGMUND- „Oder gehen Sie in Deckung“,

WILLIBALD- Deckung? Wo denn?  
SIGMUND- „*hinter Akten*“  
WILLIBALD- (*leise*) Scheisse!  
SIGMUND- „*oder dem Kaffeegeschirr*“  
WILLIBALD- Das ist doch -  
SIGMUND- „*Und wenn das nicht möglich -*“  
WILLIBALD- Weiter!  
SIGMUND- „*sprechen Sie das Zauberwort-*“  
WILLIBALD- das Zauberwort?  
SIGMUND- „*Herein*“  
BEIDE- HEREIN!  
FRANKENFREY- (*trittforsch herein*) Ah meine Herrn!  
BEIDE- Frau F r a n k e n f r e y!  
FRANKENFREY- Von Frankenfrey!  
SIGMUND- Von Frankenfrey -  
WILLIBALD- Wie lange wurde uns das Glück nicht mehr zu Teil -  
SIGMUND- die int´ressanteste - Was heißt: Die einzig  
int´ressante Frau in ganz Krähwinkel zu betrachten?!

FRANKENFREY- Danke.  
WILLIBALD- der man auf den ersten Blick -  
FRANKENFREY- Ja danke -  
WILLIBALD- ansieht, dass sie eine Fremde -  
FRANKENFREY- Fremde, freilich -  
SIGMUND- ist. Und nur durch Zufall da in unser Nest -  
FRANKENFREY- *Durch Zufall*, bitte!  
WILLIBALD- Einem *grauenhaften* -  
SIGMUND- F ü r c h t e r l i c h e n Zufall!  
FRANKENFREY- Traurig reicht.  
WILLIBALD- Hinein geschleudert!  
SIGMUND- Ein-geschleudert!  
FRANKENFREY- Eine „*Eingeschleuderte*“ - Das bin ich!  
BEIDE- SICHER!  
FRANKENFREY- Denn der Tod -  
WILLIBALD- Der T o d!  
SIGMUND- Oh welch´ ein eingeschleudert, grauenhafter Zufall!  
FRANKENFREY- Ja - von meinem Ehemann -  
SIGMUND- Der auf der Durchreis´ g´storb´n ist!  
WILLIBALD- Ja, des war blöd!  
SIGMUND- Da stirbt der einfach auf der Durchreis´!  
WILLIBALD- Blöd.  
FRANKENFREY- Ich wollte jetzt -  
SIGMUND- doch in *Krähwinkel* sterben, einem Ort,

der doch dem Leben nichts zu bieten hat.  
 WILLIBALD- Da kann indes der Tod nicht schwer fall´n. Nicht?  
 FRANKENFREY- Wo ist der Bürgermeister?  
 BEIDE- Was?  
 FRANKENFREY- Ich muss den Bürgermeister sprechen!  
 BEIDE- Jetzt?  
 FRANKENFREY- Sogleich!  
 SIGMUND- In welcher Angelegenheit?  
 FRANKENFREY- In der, der letztwill´gen Verfügung meines Gatten.  
 WILLIBALD- Das ist eine üble Sache.  
 FRANKENFREY- Gar nicht.  
 SIGMUND- Muss sich der Gemahl auch da -  
 WILLIBALD- In seinen letzten Stunden  
 SIGMUND- und gerade auch -  
 BEIDE- den L i g o r i a n e r n !  
 FRANKENFREY- Ligorianern!  
 WILLIBALD- Ligorianern!  
 SIGMUND- Unserm Jesuitenorden lammfromm  
 in die Arme werfen!  
 WILLIBALD- Ja, das hat der Mann getan!  
 SIGMUND- Und auch das Testament -  
 FRANKENFREY- Das T e s t a m e n t !  
 SIGMUND- dem Prior noch zu treuen Händen anvertrau´n.  
 FRANKENFREY- Ich habe aber seinen Inhalt *g a n z* genau gelesen.  
 BEIDE- Sicher.  
 FRANKENFREY- Hab´ ich. Und nach meinem Tode tritt  
 das Kloster *n u r* im Falle meiner fort-  
 schreitenden Ehelosigkeit das Erbe  
 des bedeutenden Vermögens an. Das steht da drin.  
 WILLIBALD- Na ist doch ganz beschaulich, wohnlich.  
 SIGMUND- Und was kann der Bürgermeister -  
 FRANKENFREY- Er war Zeuge  
 WILLIBALD- Er war Zeuge.  
 FRANKENFREY- Seine Unterschrift steht neben der von meinem Manne.  
 SIGMUND- Und wo ist das Testament?  
 FRANKENFREY- Das i s t e s ja!  
 BEIDE- Wieso?  
 FRANKENFREY- Der Prior rückt das zuträgliche Schreiben ned heraus!  
 BEIDE- Ach so.  
 FRANKENFREY- Er weigert widerwillig sich es meinem  
 Anwalt oder mir zu übergeben.  
 SIGMUND- Willi hast d´ des g´hört

WILLIBALD- Ja widerwillig. *S o* was!  
 FRANKENFREY- Aus *begreiflichen* Motiven!!!  
 SIGMUND- Gut, dass Sie als Zeuge *waschecht* unsren  
 Bürgermeister hab´n.  
 WILLIBALD- Ja, unsre Sauberkeit!  
 SIGMUND- Es ist auch amtsbekannt, wenn ich  
 das sagen darf, dass seine Waschechtheit  
 auf diese Eehälfte spekuliert.  
 WILLIBALD- Hehe.  
 FRANKENFREY- Oh Nein! Wo käme ich dahin?  
 WILLIBALD- Ins Bürgermeisterbett, hehe!  
 FRANKENFREY- Eher den Tod als diesen Wüstling -  
 BEIDE- Hallo!  
 SIGMUND- (*brüllt*) Stürzt Ihr Mauern! Welch ein Frevel!  
 WILLIBALD- Aber -  
 FRANKENFREY- Aber was?  
 WILLIBALD- Sie *müssen* heiraten, denn sonst -

#### 4. Szene

##### Ebenda

(Ultra, Bürgermeister, Frau von Frankenfrey, Willibald, Sigmund)

ULTRA- OH N e i n!  
 BÜRGERM.- Herr Ultra -  
 ULTRA- K e i n Wort weiter!  
 BÜRGERM.- L i e b e r!  
 SIGMUND- Wortgefecht!  
 WILLIBALD- Ein Wortgefecht!  
 BÜRGERM.- Hör´n Sie doch zu!  
 ULTRA- Ich will nix hör´n!  
 WILLIBALD- Das h i e r!  
 BÜRGERM.- Mein lieber Ultra -  
 ULTRA- Aus! Schluss! Basta!  
 SIGMUND- Das war italienisch!  
 FRANKENFREY- He, was ist das für ein Lärm!  
 ULTRA- Für *w a s* werd´ ich denn hier gehalten?!  
 BÜRGERM.- Sind Sie wahnsinnig?  
 ULTRA- Ich soll -  
 FRANKENFREY- Wer ist das?  
 ULTRA- W A S? ein Zensor!  
 BÜRGERM.- Datenüberwacher.  
 ULTRA- Schnüffler!  
 BÜRGERM.- Nein. Ich glaub´ Sie wissen gar nicht -

ULTRA- Topferlgucker, Ladl-Kramer!  
 BÜRGERM.- Wissen Sie denn überhaupt -  
 ULTRA- Ein Zensor?  
 BÜRGERM.- w a s das ist?!  
 ULTRA- Oh, n u r z u gut! Das ist ein Mensch  
 geword´ner Rotstift! Oder auch ein rotstiftig  
 geword´ner Mensch in jedem Fall:  
 ein fleischgeword´ner Strich über  
 Erzeugungen des Geistes.  
 BÜRGERM.- Nein, jetzt übertreiben Sie!  
 ULTRA- Da kann man gar nicht übertreiben!  
 Nicht genug! Da gibt ´s ka´ Decken! Z e n s o r -  
 S e i n, das ist wie Krokodilsein an  
 den Ufern des Ideenstroms!  
 BÜRGERM.- Ultra! Was erlauben Sie sich Ihnen!  
 FRANKENFREY- Welche Sprache!  
 BÜRGERM.- Unerhört hier in Krähwinkel!  
 ULTRA- Jaaa - weil ihr da hundert Jahre z´ruck seids!  
 Ich soll – I c h? – ein Zensor werden?!! FRECHHEIT!  
 BÜRGERM.- Das wird Konsequenzen haben!  
 ULTRA- Die Zensur ist -  
 BÜRGERM.- W a s? Was ist Sie denn!?  
 ULTRA- die kleine Schwester von der Folter.  
 BÜRGERM.- So, jetzt reicht ´s!  
 ULTRA- Ein Brandmahl der Missachtung.  
 BÜRGERM.- SIE - Sie gehör´n ja kaserniert!  
 FRANKENFREY- Was hör´ich da?!  
 BÜRGERM.- Gnä´ Frau!??  
 FRANKENFREY- So wollen Sie das freie Wort ertränken?!  
 BÜRGERM.- Was? -  
 FRANKENFREY- Empörend!  
 ULTRA- Das ist proto-polizei- und imperial-faschistoid!  
 BÜRGERM.- Geh bitte!  
 ULTRA- Danke!  
 FRANKENFREY- Ja, ich glaub´ das ist so etwas.  
 BÜRGERM.- Liebe hochgeschätzte Dame. Ich bin –  
 Warum hat man Sie denn nicht gemeldet?  
 ULTRA- Aus dem Weg!  
 BÜRGERM.- Ja aber -  
 FRANKENFREY- S i e – !! Bevor Sie geh´n -  
 ULTRA- Was ich?  
 BÜRGERM.- W e r hat dafür – *(die Verantwortung)*

FRANKENFREY- Genau!

BÜRGERM.- Gnä´ Frau!

ULTRA- Sie meinen -?

FRANKENFREY- Sie – Sie hab´n mir da aus tiefster Seele -

ULTRA- Ich?

FRANKENFREY- Gesprochen.

BÜRGERM.- W o sind – (*meine Beamten*)

FRANKENFREY- Sie – Sie sind mein Mann!

ULTRA- Ihr Mann?

BÜRGERM.- Gnä´ Frau!

FRANKENFREY- Das heißt -

ULTRA- Ihr Mann! Das heißt?

FRANKENFREY- Das heißt –

ULTRA- „mein Mann“! Meint mich! Wenn man auf mich zeigt -

FRANKENFREY- Nein.

BÜRGERM.- Nein, Nein!

ULTRA- Sie hat auf mich gezeigt. Ned wahr?

WILLIBALD- Ja, hat sie.

BÜRGERM.- N E I N!

FRANKENFREY- Ich sagte -

ULTRA- „Mann“ mit Possessivpronomen in Zusammenhang mit mir!

BÜRGERM.- Was red´t der da?

ULTRA- (*zur Seite*) - das Missverständnis ist zu schön - meint mich. Meint Sie. Meint ein Besitzverhältnis: Ich, ihr Mann.

FRANKENFREY- Entschuldigung,

BÜRGERM.- Was hat der g´ sagt?

FRANKENFREY- Ich meinte doch -

BÜRGERM.- Frau Frankenfrey!

FRANKENFREY- Frau v o n und z u!

BÜRGERM.- V o n Frankenfrei -

FRANKENFREY- Für Sie!

BÜRGERM.- Natürlich! Dürft´ ich Sie -

FRANKENFREY- Herr Bürgermeister?

BÜRGERM.- da ins Kabinett jetzt -

ULTRA- Vorsicht!

BÜRGERM.- W a s!

ULTRA- Da drin werd´n Posten aus´ teilt.

BÜRGERM.- (*wütend*) MENSCH!

ULTRA- Jetzt hätt ich beinah´ z´ ruck g´ sagt: Selber!

FRANKENFREY- (*zu Ultra*) Hielten Sie mich denn für fähig -?

ULTRA- Freilich!  
 BÜRGERM.- Wenn Sie jetzt so freundlich wären.  
 FRANKENFREY- Gut. Ich bin gekommen -  
 ULTRA- a b s o l u t für fähig!  
 FRANKENFREY- Ihnen -  
 BÜRGERM.- Schön.  
 FRANKENFREY- Zum letzten Male  
 ULTRA- Schön!  
 FRANKENFREY- Betreff meines Vermögens -  
 BÜRGERM.- H i e r ist nicht der rechte Ort.  
 ULTRA- Das glaub´ ich!  
 BÜRGERM.- Ruhe!  
 ULTRA- ihnere Beamten -  
 BÜRGERM.- Ultra!  
 ULTRA- sollen nicht erfahren, was für ein korrupter -  
 BÜRGERM.- (*brüllt*) W A C H S !!!  
 WILLIBALD- Herr Chef?  
 ULTRA- Despot und -  
 BÜRGERM.- S i e g e !  
 SIGMUND- Hier!  
 BÜRGERM.- Sie fertigen für diesen ausländischen  
 Scheiss-Propagandisten einen amts-  
 gültigen Laufpass an und stellen ihm  
 denselben *stante pede* aus.  
 WILLIBALD- Das war lateinisch, nicht?!  
 BÜRGERM.- (*brüllt*) UND TSCHÜSS!  
 SIGMUND- O.K.  
 BÜRGERM.- Zwei Stunden geb´ ich ihm! ZWEI STUNDEN!  
 WILLIBALD- Gut!  
 BÜRGERM.- Dann hat er mir das Weichbild von Krähwinkel -  
 SIGMUND- Mach´ ma.  
 BÜRGERM.- aber *s o w a s* von im Rücken!!!  
 WILLIBALD- Wird gemacht! Zwei Stunden.  
 BÜRGERM.- Fein.  
 BEIDE- Geht klar!  
 BÜRGERM.- Gnä Frau. Ich bitte -  
 FRANKENFREY- Danke.  
 BÜRGERMEIST.- Hier entlang.  
 (*beide ab*)

**5. Szene****Ebenda****(Ultra, Willibald, Sigmund)**

ULTRA- Oh hartes Urteil!  
 SIGMUND- Was denn?  
 ULTRA- Weichbild in den Rücken! Das ist wie ein Peitschenhieb!  
 SIGMUND- Ein Abschub.  
 ULTRA- Bitt´res Brot.  
 WILLIBALD- Die Strafe für -  
 ULTRA- Entrechtete.  
 WILLIBALD- Was liegt, Herr Ultra - Frage - ihnen -  
 ULTRA- Ah!  
 WILLIBALD- so viel -  
 ULTRA- A a a h h!  
 WILLIBALD- an Krähwinkel?  
 ULTRA- An Krähwinkel?  
 WILLIBALD- An Krähwinkel.  
 ULTRA- Gar nichts.  
 WILLIBALD- Eben  
 SIGMUND- Also.  
 ULTRA- Aber a l l e s -  
 SIGMUND- Alles?  
 ULTRA- liegt mir jetzt auf einmal  
 d a an dieser unbekanntten Dame.  
 WILLIBALD- Was? Frau Frankenfrey?  
 SIGMUND- V o n Frankenfrey!  
 WILLIBALD- (zu Sigmund) Des is´ ja wurscht!  
 ULTRA- „Mein Mann!“  
 SIGMUND- Was ich?  
 ULTRA- Nein i c h!  
 SIGMUND- Ah so!  
 ULTRA- Das h a t die zu mir g´ sagt.  
 WILLIBALD- Das hat sie.  
 SIGMUND- Ja, so ähnlich.  
 ULTRA- N e i n, nein! Ganz genau. Das hat die g´ sagt!  
 SIGMUND- Na ja.  
 ULTRA- Das hat mich irgendwie -  
 WILLIBALD- Was?  
 ULTRA- irgendwie ganz *damisch* g´ macht!  
 SIGMUND- Ganz damisch?  
 ULTRA- A a a a h h ! ! !



WILLIBALD- Ihr Zustand-  
 ULTRA- U u u u h h h!!  
 WILLIBALD- Herr Ultra, scheint verwickelt.  
 SIGMUND- Damisch!  
 ULTRA- Ja! A´ reiche Witwe sagt zu  
 mir: „*Sie sind mein Mann*“ und schon durchschauern  
 schäumend mich die Wogen wallend eines  
 zukünftigen Eheglücks.

WILLIBALD- Was woll´n S´ denn tun?  
 SIGMUND- Mit diesen Wogen?  
 ULTRA- Stürzen will ich!  
 SIGMUND- In die - Wogen?  
 ULTRA- N e i n!  
 WILLIBALD- Was dann?  
 ULTRA- Den Bürgermeister!  
 BEIDE- Bürgermeister!  
 SIGMUND- Bürgermeister-Stürzen, Schrecklich!  
 ULTRA- Auf den Trümmern dieser Tyrannei  
 mir einen Freiheits-Dom errichten!

BEIDE- Was?  
 ULTRA- Und einen Hymnentempel der Gerechtigkeit  
 erbau´n!

WILLIBALD- Was? Hymen? Tempel?  
 SIGMUND- Alles schön und gut, Herr Ultra. Bau´n S´ nur!  
 aber - und das ist mir bisserl peinlich -  
 muss ich Ihnen - Sie war´n ja dabei  
 soeben - einen, einen -

WILLIBALD- Laufpass.  
 SIGMUND- Richtig - Laufpass geben.  
 WILLIBALD- Ja, so lautet der Befehl.  
 ULTRA- Und was, wenn nicht?  
 SIGMUND- Gefährde ich die Eigenexistenz.  
 ULTRA- Dann retten Sie sich in Behauptung.  
 Sag´n Sie´s nur!

SIGMUND- Das tu ich ja!  
 ULTRA- Nein - bloß sie *hätten*!  
 SIGMUND- Was?  
 ULTRA- Sie *hätten* - hab´n es aber nicht! Versteh´n S´!  
 Dann tragen Sie das Nötige an Daten  
 in das Antragsformular von so an´ Laufpass ein!

WILLIBALD- O.K.  
 ULTRA- Und mir ist der hernach -

WILLIBALD- nicht ausg´ stellt word´ n?  
 ULTRA- Ganz einfach!  
 WILLIBALD- Gut.  
 SIGMUND- Wenn das nur gut geht!  
 ULTRA- Geht es!  
 SIGMUND- Machen wir!  
 WILLIBALD- Na gut.  
 SIGMUND- *(nimmt ein Formular)* Der N a m e?  
 ULTRA- Ultra. Eberhart.  
 SIGMUND- Geburtsort?  
 ULTRA- E.S.U.  
 SIGMUND- Das heißt?  
 ULTRA- Europas Sozialistische Union!  
 SIGMUND- Vormals E.U. Jetzt E.S.U.  
 ULTRA- Das Alter?  
 SIGMUND- Vier.  
 ULTRA- Was vier?  
 SIGMUND- Vor vier Jahr´ n hat die E.S.U sich jetzt  
 ULTRA- gegründet. Alles vorher zhl´ ich nicht.  
 SIGMUND- Na gut. Vier Jahre alt -  
 ULTRA- Wie die Gerechtigkeit und ka´ Stund´ älter!  
 SIGMUND- Augen?  
 ULTRA- Finster.  
 SIGMUND- Größe?  
 ULTRA- Barrikadenhhe drei.  
 WILLIBALD- Da gibt´s noch mehr?  
 ULTRA- Drei insgesamt. Die Mittlere geht so bis hierher, die klane -  
 SIGMUND- Ich verstehe. Der Charakter?  
 ULTRA- umverteilerisch.  
 SIGMUND- In welche Richtung?  
 ULTRA- Immer obe. Immer obe! So jetzt hab´ n Sie alles.  
 SIGMUND- Hab´ ich.  
 ULTRA- Und jetzt sag´ n S´ mir lieber Freund,  
 wie kann ich hinter die Kalküle dieses  
 dunklen Hegemon gelangen; diese  
 Brgermeisterherrschaft subversiv,  
 und heimlich im Verdeckten erst zersetzen -  
 SIGMUND- Nein!  
 ULTRA- auf dass sie reif wird zum Gewaltstreich.  
 WILLIBALD- Bitte?  
 SIGMUND- Nein!  
 WILLIBALD- Herr Ultra -

ULTRA- DOCH. Wem schenkt er sein beamtetes Vertrau´n?  
 SIGMUND- Vertrau´n Wieso?  
 ULTRA- Wo ist die Tür zum tiefen Staat?  
 WILLIBALD- Beim Referenten Klaus.  
 SIGMUND- Hearst W i l l i !  
 ULTRA- Gut! Beim Referenten Klaus. Das reicht!  
 SIGMUND- *(flüsternd scharf zu Willibald)* Bist deppert!  
 WILLIBALD- Was?  
 SIGMUND- Herr Ultra!  
 ULTRA- Ja?  
 SIGMUND- Ich b i t t e Sie! Sie hab´n an´ Laufpass!  
 ULTRA- Hab´ ich, aber nur zum Anschein!  
 SIGMUND- Wurscht! Da drinnen steht -  
 ULTRA- Egal!  
 SIGMUND- *(heftig)* E g a l? Wie woll´n S´ denn bitte  
 in Krähwinkel bleiben?  
 Hab´n Sie das schon durchgehirnt?  
 ULTRA- Na unerkant.  
 WILLIBALD- Na eben! Bitte.  
 SIGMUND- Unerkant -  
 WILLIBALD- Das heißt?  
 ULTRA- Nichts andres als v e r k l e i d e t!  
 BEIDE- W a s?  
 ULTRA- Und dazu müssen S i e mir -  
 WILLIBALD- W i r ?  
 ULTRA- jetzt bisserl helfen!  
 SIGMUND- Super!  
 ULTRA- Ja. Ich bau´ auf ihre Freundschaft!.  
 WILLIBALD- Ahhh!  
 SIGMUND- Den Hymmentempel, nicht wahr?  
 WILLIBALD- Aaahhhh!  
 ULTRA- Was hat er denn?  
 WILLIBALD- Ich hab´s!  
 SIGMUND- Er hat´s.  
 WILLIBALD- Die vorjährig´ in Haft genommene  
 T h e a t e r - Gruppe.  
 ULTRA- Was? Verhaftete Theaterleute?  
 SIGMUND- Ja - die war´n zu jung und zu begabt.  
 WILLIBALD- Und dafür ha´ma s´ eingesperrt!  
 SIGMUND- Hehe!  
 WILLIBALD- Die Trotteln!  
 ULTRA- So was!

SIGMUND- Ja. Der Intendant der Vollidiot hat darauf keine Förderung mehr kriegt aus Wien und so Konkurs gemeldet.

WILLIBALD- Trottel!

SIGMUND- „europäisches Kulturprojekt“! Die sitzen heut´ no!

WILLIBALD- In der Masse war ein Fundus.

ULTRA- Fundus! Sehr gut!

WILLIBALD- Und zu dieser Garderobe -

ULTRA- Können Sie mir helfen?

WILLIBALD- Kann ich!

ULTRA- Hearst! Des is´ ja - Dieser -

SIGMUND- Voll genial das!

ULTRA- Bürgermeister! Seine eigne Schandtat liefert mir die Waffen. Das ist doch ein *Nemesiserl* -

WILLIBALD- Was?

ULTRA- Von erster Güte. Sie begleiten mich dort hin.

SIGMUND- Ich nicht!

ULTRA- Dann Sie!

WILLIBALD- Ich? Nein - ich hab doch -

SIGMUND- Was?

WILLIBALD- Gleich an´ Termin!

SIGMUND- Was für´n Termin?

WILLIBALD- Beim Herrn Reakzerl! Weißt doch!

SIGMUND- Weiß ich gar nicht!

WILLIBALD- (*scharf*) D o c h, das weißt du!

SIGMUND- N a - dann werd´ ich dich -

WILLIBALD- Nein *bitte*!

SIGMUND- Doch! (*ganz lieb*) Bei ihm entschuldigen.

WILLIBALD- Ja aber -

ULTRA- Tun Sie das! Jetzt kommen Sie!

WILLIBALD- (*leise für sich*) Verdammt!

ULTRA- Und eins noch:

WILLIBALD- Bitte?

ULTRA- Sie!

SIGMUND- Was ich?

ULTRA- Sind Zeuge.

SIGMUND- Zeuge, ich?

ULTRA- Sie beide

BEIDE- Zeuge?

ULTRA- Freilich.

WILLIBALD- Und für was denn?

2. Akt  
5. Szene

ULTRA- Für die Aussage der Dame da.  
 WILLIBALD- Frau Frankenfrey  
 SIGMUND- *V o n* Frankenfrey  
 WILLIBALD- Das is ja wurscht.  
 ULTRA- Ned wurscht. Des is ´ ma gar ned wurscht! „*Sie sind  
 mein Mann*“ hat ´s g ´ sagt, das heisst - und da versteh ich  
 keinen Spaß - das bin ich mir und meinem  
 Ruf als Jüngling schuldig -  
 SIGMUND- So?  
 ULTRA- Das heisst: dass sie bezeugt gelegentlich  
 mir am Altar die Rechte reicht.  
 SIGMUND- Ich sag ´s ihr.  
 ULTRA- Tun S ´ das! So und wir jetzt! Abgang, Abgang!  
 (*ab mit Willibald*)  
 WILLIBALD- Aber-  
 ULTRA- (*genervt*) Ruhe jetzt! Los! Auf zum Fundus!

(*Musik*)